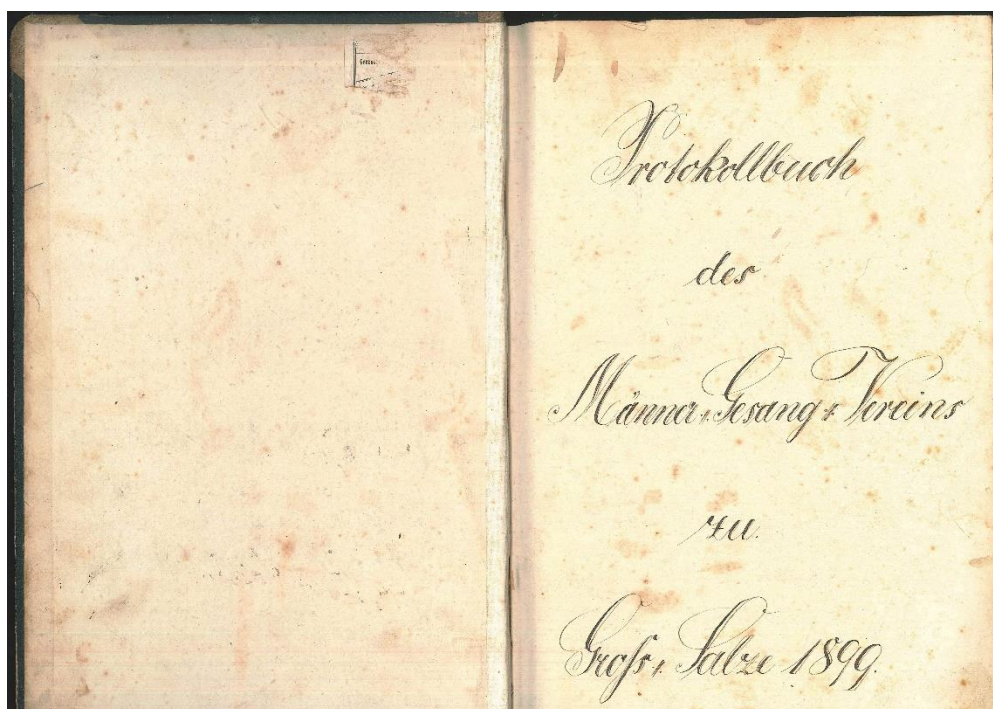


„ARCHIV^{al}ie“ des Monats“

Juli 2022

Protokollbuch des Gesang-Verein „Sängerbund“ Groß-Salze



Das Protokollbuch beginnt am 7. Januar 1899 und endet am 8. Januar 1933.

Der Schriftführer notierte 1899 die Zahl von 16 Sangesbrüdern. Der 1. Vorsitzende war zu diesem Zeitpunkt S. Schmidt, der im folgenden Jahr von seinem Stellvertreter Karl Neusch abgelöst wurde.

Als Vereinslokal diente 1899 das Restaurant „Zur Bauhütte“.

Am 29. Juli 1900 feierte der Verein das „Fahnenweihfest“. Die Anfertigung der Fahne wurde der Hannoverschen Fahnenfabrik übertragen. 1903 ließ der Vorsitzende Karl Hahn die Vereinsfahne und sämtliches Inventar für 7,66 Mark versichern. 1925 wurde der Vorschlag des Anbringens eines „Fahnenschleifhalters“ einstimmig angenommen.

Im Jahr 1903 wurde aus dem reinen Männerchor versuchsweise ein gemischter Chor.

Man legte eine Reisekasse an, um jährlich eine Harzpartie zu unternehmen, 1906 wurde die Durchführung wegen zu teurer Fahrkosten abgelehnt. Familienabende, Weihnachtstheater, am Himmelfahrtstag Ausflüge z. B. 1921 „nach der Lungenheilstätte“ organisierten die Vereinsmitglieder.

1906 wurde für das Geld (Beiträge, Einnahmen) ein Sparkassenbuch angeschafft.

Versammlungen des Vereins wurden ab Juni 1907 in der Schönebecker Zeitung bekannt gegeben.

Im Jahr 1911 diente als provisorisches Vereinslokal das Gasthaus „Zur goldenen Krone“, ab 1912 die Gaststätte „Alter Dessauer“, später (1927) „Solles-Gesellschaftshaus“.

Am 25. April 1914 endeten die Eintragungen des Schriftführers Otto Weber. Fortgeführt wurden sie erst am 11. Juli 1920 durch den Schriftführer W. Willert.

1921 nahm der Gesangsverein am „Magdeburger Bundesfest“ teil. Der „Herr Lehrer Katzorke ...hob hervor, das unser Bezirk ganz gut abgeschnitten hat. Wenn mehr Übung und bessere Aussprache noch gepflegt würde, stünden wir an erster Stelle mit“. Katzorke erklärte sich daraufhin bereit, „einen Kursus mit den Dirigenten durch zu nehmen, welche dann in den Übungsstunden je ¼ oder ½ Stunde mit den Sängern eine klare Aussprache ...üben. Die Dirigenten erklärten sich damit einverstanden.“

Handwritten text in cursive script, likely a letter or report, discussing the Magdeburger Bundesfest and the need for better pronunciation training. The text is written on aged, yellowed paper.

Lehrer Katzorke führt Kurse mit den Dirigenten für eine bessere Aussprache durch

Im Januar 1926 überlegte man, in Erinnerung „an die Gefallenen Sangesbrüder, eine Gedenktafel zu errichten“. Beauftragt wurde der Sangesbruder Gustav Mericke. Leider ist nicht vermerkt, ob diese angeschafft wurde.

Handwritten text in cursive script, likely a note or report, mentioning a memorial for fallen singing brothers and a plan for a sausage festival. The text is written on aged, yellowed paper.

Erst wurde der gefallenen Sangesbrüder gedacht, anschließend das jährliche Wurstessen geplant

Sangesbruder Fritz Richter wurde auf Grund seines hohen Alters und „seiner großen Dienste für den Verein“ 1928 zum Ehrenmitglied ernannt und „Beitrags frei“ gestellt. Ab 1929 erhielten arbeitslose Sangesbrüder in der Singestunde zwei Glas Bier kostenlos.

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Bernburg
Bestand: Sammlunggut Altkreis Schönebeck
Kontakt: Sabine Seifert, Tel.: 03471/684-1160